

Konfliktbewältigung

über Sehen, Hören, Fühlen, Machen

Janusz Korczak als Inspiration

Katrin Diehl

1. Wie spricht man über Janusz Korczak?
2. Die Janusz-Korczak-Kiste
3. Die Janusz-Korczak-Kiste in Aktion
4. Zusammenfassung

1. Wie spricht man über Janusz Korczak?

Im Idealfall hat die Art der Vermittlung mit dem Gegenstand der Vermittlung zu tun. Im Idealfall spricht man über einen Menschen, der in irgendeiner Weise als bemerkenswerte, positive Leitfigur ankommen soll, im Sinne dessen „Philosophie“. Das hat natürlich Grenzen, ist nicht immer praktikabel. Im Falle von Janusz Korczak dagegen hat ein Frontalvortrag, ein biographisches Datenhopping ohne jeden Einbezug der Zuhörerschaft im strengen Sinne etwas Widersinniges, einmal mehr, wenn es sich beim „Publikum“ um Kinder oder Jugendliche handelt.

Wie entsteht Nähe zu einem Menschen, den es längst nicht mehr gibt, dessen Vermächtnis es aber lohnt, weiter gegeben zu werden?

Jedem Vortrag tun Bilder, Fotos, Gegenstände gut. Lässt sich der Genuss durch „Haptisches“, „Sinnerweiterndes“ weiter steigern?

Janusz Korczaks Forderung, selbstbestimmt, selbstbewusst, in bester Absicht, mit moralischem Weitblick, zugeneigt und sehr konzentriert auf sein Gegenüber zu reagieren, schließt eine Routine ebenso aus wie einen Regelkodex. Der Andere bestimmt immer mit. Mitbestimmung aber ist Teil jeder Konfliktbewältigung, mehr, Mitbestimmung kann einen Konflikt vorbeugen.

Wie lässt sich über Janusz Korczak mit der Angebot der Teilhabe reden? Wie können wir uns einen Menschen gemeinsam und dadurch nachhaltig „erobern“? Gruppenarbeit mit eigener Recherche ist eine Möglichkeit, an deren Ende dann aber doch wieder der wissende Vortrag vor den Unwissenden steht.

Ein vielschichtiges „Ding“, das Fragen konkret werden lässt, bietet sich an. Ein „Ding“, das es den Zuhörern, Zuschauern, den Neugierigen möglich macht, über Fragen, über Entdeckungen, über ein Gespräch, über gemeinsame Diskussionen die Führung der „Eroberung“ zu übernehmen.

Dieses „Ding“ besitzt die Chance, der Person Janusz Korczak über eine eigene, passende Art von Ästhetik nahe zu kommen. Die Übergabe der Aktion ans Publikum bietet die Chance, dass Kreativität geweckt wird und bleibt. Etwas Neues im Sinne Janusz Korczaks entsteht.

2. Die Janusz Korczak Kiste

Bestandteile

Die Kiste befindet sich in einer großen Reisetasche.

Sie hat in etwa die Maße 50 cm x 30 cm x 25 cm.

Sie lässt sich mit einem Deckel verschließen.

Sie ist innen wie außen mit Fotos, Bildern, Landkarten... beklebt, die Lebensstationen, Lebenssituationen von Janusz Korczak näher bringen, Einblicke ins Waisenhaus Dom Sierot erlauben...

Im Innern der Kiste befinden sich Gegenstände: ein Tagebuch eines Waisenhausbewohners, ein Kästchen mit Geheimnissen einer Waisenhausbewohnerin, einer Kinderzeitung, ein vergilbtes Fotoalbum, ein Architekturplan vom Gebäude...



Motivation

Entstanden ist die Kiste aus dem Bedürfnis heraus, Janusz Korczak dorthin zu bringen, wo er hingehört: zu den Kindern. Sie sollten ihn kennenlernen, erfahren, wie er war, wie es war, zu seinen Kindern zu gehören, was für Ideen er mitgebracht, welche Ideen er ins Kinderleben eingeführt hat, und was sich bis heute damit machen lässt. Anders als gegenüber Erwachsenen, die an Janusz Korczak als „historischer“ Person oder an dessen Pädagogik interessiert sind, gilt es, die Kinder damit zu konfrontieren, was er in ihnen gesehen hat. Sie werden sich erkannt vorkommen, ein mehr oder weniger erstaunliches Erlebnis. Janusz Korczak darf sich ihnen vorstellen als einer der Ersten, denen es Anfang des vergangenen Jahrhunderts um Kinderrechte gegangen ist, der 1914 das Recht formuliert hat, nach dem ein Kind so sein darf, wie es eben ist. Was an Erwachsenen als Forderung geht - lass das Kind sein, wie es ist - berührt das Kind ganz anders, ist Starthilfe, Ermutigung, Aufforderung zur

Rebellion: Bleib, wie du bist! Lass dich ja nicht verbiegen! Du hast ein Recht darauf, so zu sein, wie du bist. Ein Konflikt ist vorprogrammiert, ein Konflikt, bei dem der Erwachsene gefordert ist.

Konfrontation

Kinder möchten, wovon sie gehört haben, mit eigenen Augen sehen am besten in einer Größe, mit der sich hantieren, (Leben) spielen lässt. Janusz Korczak, seine Waisenkinder und sein Haus sind ihm nach einem ersten Frage - Antwort-Spiel ein Begriff. Der Moment ist gekommen, den Blick frei zu geben in die Kiste, in eine ganz eigene Welt, aus der sich etwas hinüberretten lässt in die eigene: sehen, hören, berühren, inszenieren, dabeisein.

Die Kiste ist der Versuch, Kindern einen Einblick in die Welt von Janusz Korczak zu gewähren in einer Art und Weise, die der Vorstellungswelt, der Pädagogik und Ästhetik von Janusz Korczak entspricht. Es ist ein Einblick, der ihnen entspricht. So deckt sich Inhalt mit Verfahren. Die zuhörenden Kinder erobern sich den Vortrag selbst, werden mit all ihren Sinnen angesprochen, was die Erfahrung eindrücklicher macht und das Erlebnis nicht mit dem Ende des Besuchs enden lässt. Kommen Fragen, beginnt das Erzählen und Berichten auch über die Zeit damals im Warschauer Ghetto, aber eben auch über unsere Zeit („Wieso hängt denn da ein Besen? Standen die Betten wirklich so dicht? Wo führt denn diese Treppe da hin? Was ist denn das für ein Briefkasten? Wieso steht denn da nur „Kartoffeln“ auf dem Speiseplan?“).

„Dinge“ in der Kiste sind der Anfang von Geschichten aber auch vom Spiel: ein ausgefallener Milchzahn, eine Kinderkippe, ein Stein, ein Stück Faden, ein kleines Kästchen, ein winziger Bleistift...

„Dokumente“ in der Kiste ermöglichen die Kontaktaufnahme mit den Menschen, die sie uns überlassen haben: vergilbte Fotografien, beschriftete Zettelchen, Blätter aus einem Tagebuch, ein ausgeschnittener Zeitungsartikel...

„Hinweise“ in der Kiste lassen den Faden aufnehmen bis in das heutige Alltagsleben der Kinder: der Kummerkasten an der Wand, das Schwarze Brett, die Kinderzeitung, der Schemel unterm Fenster, die offene Tür zu Janusz Korczaks Zimmer, der Besen eben, der da so auffordernd hängt... Das sind Dinge mit Sinn und Nutzen, die am Ende Möglichkeiten bieten, mit Konflikten umzugehen oder ihnen vorzubeugen.

Die Blicke des Publikums in die Kiste sind sehr zielgerichtet. Es besteht ein gemeinsames Interesse und damit ein positives Gefühl jenseits jedes Konflikts.

Exkurs: Konfliktbewältigung - Mittel zur demokratischen Entwicklung in Janusz Korczaks Waisenhaus

1. Für die freie Meinungsäußerung:
eine Heimzeitung (erste Kinderzeitung „Kleine Rundschau“)
eine Anschlagtafel
ein Regal für Protokolle
ein Briefkasten für vertrauliche Mitteilungen

ein Dank- und Entschuldigungsbuch

2. Einfluss auf die Gestaltung des Zusammenlebens wurde allen möglich durch:

ein Kinderparlament

ein Tutorenprogramm für Neulinge

eine Tauschbörse

Privateigentum (Schublade)

ein Kameradschaftsgericht

(„Bis heute war alles vom guten Willen und den Launen des Erziehers abhängig. Das Kind hatte kein Recht auf Einspruch. Diesem Despotismus müssen Grenzen gesetzt werden.“)

(„Im Laufe eines Halbjahres habe ich mich selbst fünfmal beim Gericht angezeigt. Einmal, weil ich einem Jungen eins hinter die Ohren gegeben hatte, einmal, weil ich einen Buben aus dem Schlafsaal geworfen hatte, einmal, weil ich einen in die Ecke stellte, einmal, weil ich einen Richter beleidigt und einmal, weil ich ein Mädchen des Diebstahls bezichtigt hatte.“)

Erwachsene sind ansprechbar (offene Tür)

Dienste (Besen gut sichtbar)

Verantwortung übernehmen

Agitation

So kommt Leben in die Kiste, so steigen Geschichten aus ihr auf, die sich niederschreiben lassen, die aber auch zu kleinen Drehbüchern werden können für kurze Szenen. Die Kinder, die man da sehen kann, haben ja Namen, ein Gesicht, eine Schrift. Sie haben ja etwas zu sagen.

Eine Wand ist gefallen, die Kiste wird zu einer Bühne, auf der sich jetzt die Kinder selbst befinden ganz zuhause in der Janusz Korczak Welt - aber auch losgelöst davon - mittendrin in der heutigen Welt.

Die Kiste ist auch eine Wohlfühlkiste (hat etwas von einem Puppenhaus), von der aus man sich einen Auftritt in einer größeren Kiste, einem Zimmer, einer Bühne, trauen kann. Das kann beginnen mit dem einfachen „Nachspielen“ ohne jede Dramaturgie, ohne jede Dramatik, und trotzdem passiert ja ganz viel: „Ich bin jetzt Jorek aus dem Dom Sierot und das ist mein Zahn, der mir gerade heraus gefallen ist“. Und jetzt? Jetzt beginnt das Spiel: Unser Jorek verschluckt den Zahn. Und jetzt?... Oder: „Ich bin jetzt ich und ich habe überhaupt keine Lust zum Spielen. Ich mache jetzt einfach nichts.“ Und jetzt?...

Das kann weitergehen mit Forderungen an die Erwachsenen, weil man neuerdings von seinen Rechten weiß und sich traut: Lasst uns auch eine Zeitung machen, ein Buch, ein Theaterstück schreiben, lasst uns urteilen, über alles, was mit uns zu tun hat, lasst uns fordern und mitmischen, lasst uns anderen zeigen, was wir jetzt wissen.

Die Kiste ist auch eine Vorzeigkiste. Sie ist gut verpackt in einer riesigen Tasche, so einer, wie sie Menschen haben, die sich auf den Weg machen um die halbe Welt. Sie kann aber auch ruhig in der Ecke stehen und auf ihren Einsatz warten. Wenn es mal nicht weitergeht bei einem Janusz-Korczak-Kinderprojekt, während den Proben zu einem Janusz-Korczak-Theaterstück mit Kindern..., dann kann man sich zur Kiste zurück ziehen, in Ruhe einen Blick ins Waisenhaus werfen.

3. Die Janusz Korczak Kiste in Aktion

Größere Kinder/Jugendliche als Multiplikatoren (YouthBridge)

Ältere Kinder/Jugendliche (aus dem EJKA-Projekt YouthBridge, in dem Teilnehmer unterschiedlicher Kulturen zusammen ein Leadership-Programm absolvieren) machen sich mit der Janusz Korczak Kiste vertraut. Im Rahmen von verschiedenen Projekten werden sie ihr Wissen und ihre Methoden weitergeben an Kinder. Die „Betreuung“ von kleinen Kindern durch Jugendliche ist wichtiger Bestandteil der Janusz Korczak Pädagogik.



Die Kiste von Kindern/Jugendlichen für Kinder präsentiert (MiniMünchen 2018)

Kinder/Jugendliche haben in dem von der Stadt München organisierten Sommerprojekt „MiniMünchen“ an der dortigen Kinderuniversität die Janusz Korczak Kiste vorgestellt. MiniMünchen ist eine Kinderstadt, in der Kinder „regieren“. Sie übernehmen dort alle Aufgaben, die ansonsten von Erwachsenen ausgeübt werden, halten alles am Laufen. Die Idee der Selbstbestimmung und Verantwortung kann von den Kindern einen Monat lang gelebt werden.



Die Kiste als Einführung zu Theaterstücken über Janusz Korczak

Zu den Aktivitäten in Janusz Korczaks Waisenhaus gehörte immer auch das Theaterspiel. In der EJKA München hat sich die Kindertheatergruppe „Die Czaks“ gegründet, die mit ihren Stücken einen Blick ins Dom Sierot werfen lässt. Um die jungen Schauspieler und Schauspielerinnen in die Welt der vergangenen Zeit, des Warschauer Ghettos, des Alltags im Waisenhaus einzuführen, stand ihnen die Janusz Korczak Kiste zur Verfügung.



Die Kiste als Motivation, um sich Geschichten auszudenken

Kinder und Jugendliche beteiligten sich an einem Schreibwettbewerb zu Janusz Korczak. Um ihm und seiner Zeit nahe zu kommen, fand die Janusz Korczak Kiste ihren Einsatz.

„Der Mann hatte eine Halbglatze und einen Bart und sah insgesamt sehr nett aus.“
Sarah, 14

„Solche Menschen brauchen wir.“
Magdalena, 17

„Die Augen der Kinder weiteten sich und alles wurde still.“
Naomi, 15

„Und dann werde ich, Janusz Korczak, ein riesiges Himbeereis vom besten Eismann der Stadt kaufen.“
Mathis, 11

„Glaubt nur an die Wiese und euch wird nichts geschehen.“
Celina, 14

„Nur im ersten Stock, im Schlafzimmer des Leiters, brannte ein schwaches Licht.“
Sophia, 13

„Die Kinder drängten sich an ihn.“
Vinzenz, 14
„Als ich die Augen wieder aufrichtete, wollte das Gespenst sich verabschieden.“
Nina, 13

„Ich fing an zu weinen, denn jetzt wusste ich, dass wir uns wohl im Himmel wiederschen würden.“
Dominik, 11
„Und während ich in ihre Augen sah, sah ich das, was uns allen Kraft gegen würde: Hoffnung.“
Miriam, 15

Die Kiste als Modell

Durch die Janusz Korczak Kiste inspiriert, können ähnliche vermittelnde „Dinge“ entstehen. Jedes „Ding“ gleicht einem Geheimnis, das in einer spielerischen Aktion erobert werden kann.

4. Zusammenfassung

Die Janusz Korczak Kiste bietet die Möglichkeit, den Menschen Janusz Korczak in adäquater Weise zu vermitteln. Der interaktive Prozess, den sie in Gang setzt, entspricht der Janusz Korczak Pädagogik und berührt sowohl beim zielgerichteten Erlebnisprozess als auch beim Verwerten des Erlebten das Thema „Konfliktbewältigung“. Dabei geht es weniger um die Vermeidung eines Konflikts als um dessen gemeinsamer Lösung. Die Janusz Korczak Kiste stellt seinem Publikum den Alltag im kleinen Kosmos „Dom Sierot“ vor, zu dem auch die Themen Konflikt, Verantwortung, Selbstbestimmung gehören (s. Kinderzeitung, Kindergericht, Kummerkasten, Schwarzes Brett...). Das Gelernte/Erlebte kann seine Fortsetzung im aktiven Publikum finden und schließlich auch in dessen Alltag.